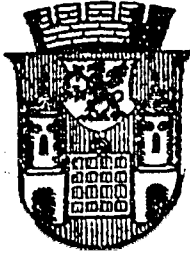


Schwedter Tageblatt

Verkundungsblatt für alle Bekanntmachungen der Städte Schwedt und Pierraden

Fernsprecher Nr. 42.

Das „Schwedter Tageblatt“ erscheint täglich. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung aus der Geschäftsstelle 1,40 M., bei Lieferung durch unsere Boten frei ins Haus 1,50 M. für den Monat. Für Postbezieher Bestellgeld besonders.



Postcheckkonto Berlin 39142.

Anzeigen werden die einseitige Zeile mit 20 Pf. berechnet. Für Innehaltung der Wiederholungsdaten wird keine Gewähr übernommen. Schluss der Anzeigenannahme 11 Uhr vormittags, größere Anzeigen werden tags vorher erbeten.

Druck und Verlag: Buchdruckerei F. Schulz in Schwedt a. O. Für den Inhalt verantwortlich: F. Schulz in Schwedt a. O.

Nummer 73

Donnerstag, den 27. März 1930

37. Jahrgang

Chronik des Tages.

- * Im polnischen Sejm kam es zu heftigen Zusammenstößen, in deren Verlauf die Sitzung abgebrochen werden mußte.
- * Unerhörte Ausbeutung der Arbeitskräfte im belgischen Kongogebiet waren die Veranlassung zu einer Anfrage des sozialdemokratischen Parteiführers Vandervelde.
- * Die gegensätzliche Haltung der Regierungsparteien bei dem Finanzprogramm läßt eine kritische Lage befürchten, die sehr leicht den Rücktritt des Reichskabinetts herbeiführen kann.

Krisenhafte Zuspitzung der Lage.

Sozialdemokraten gegen das Finanzprogramm der Regierung.

Berlin, 27. März.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschäftigte sich mit dem Ergebnis der Parteiführer-Verhandlungen, die in der vorausgegangenen Nacht beim Reichskanzler stattfanden und ergebnislos verliefen, sagte jedoch keinen endgültigen Beschluß. Obwohl der Reichsfinanzminister den Parteien einen neuen Vorschlag unterbreitet hatte, der bezüglich der Arbeitslosenversicherung vorschlägt, daß eine allgemeine Verringerung der Leistungen nur durch Gehalt vorgenommen werden dürfte, hält die sozialdemokratische Fraktion diesen Vorschlag nicht für annehmbar und kann auch den Vorschlägen, die für die Steuerentlastung gemacht wurden, nicht zustimmen.

In sozialdemokratischen Kreisen hält man nunmehr eine Verständigung mit der Reichsregierung in der Frage der Arbeitslosenversicherung und des Finanzprogramms für durchaus unwahrscheinlich. Man nimmt daher an, daß die Parteiführer-Besprechungen beim Reichskanzler, die um 4 Uhr begannen, ergebnislos bleiben werden. Im Anschluß an die Parteiführer-Besprechungen wird das Kabinett zusammenzutreten, um sich darüber schlüssig zu werden, ob es an seinen ursprünglichen Finanzvorlagen festhält und die Kabinettsfrage stellt.

Wenn er ablehnend ausfällt, ist mit dem Rücktritt des Kabinetts Müller zu rechnen.

In diesem Falle würde die Kabinettsbildung wohl einem Zentrumspolitiker angeboten werden, wobei neben dem Namen des Abgeordneten Brüning auch der früherer Staatssekretär und jetzigen Oberbürgermeisters von Essen, Dr. Bracht, genannt wird. Wie diese neue Regierung aussehen wird bzw. welche Parteien hinter ihr stehen werden, ist zurzeit noch reichlich unklar. Wahrscheinlich wird ihr die Sozialdemokratie nicht angehören. Man denkt an eine Regierung der bürgerlichen Mitte, die sich von den Demokraten bis zu der rechtskonservativen Vereinigung — den aus der deutschnationalen Volkspartei ausgetretenen Abgeordneten — erstrecken wird. Natürlich taucht auch der Gedanke an die Weimarer Koalition wieder auf, der jedoch in Anbetracht der Gegensätze, die zwischen der Sozialdemokratie und den bürgerlichen Linksparteien in der Frage der Arbeitslosenversicherung und der Steuerentlastung bestehen, wenig Aussicht auf Realisierung haben dürfte.

Regierungskrise auf Donnerstag vertagt?

Berlin, 27. März. Die Parteiführer-Besprechung beim Reichskanzler, an der auch sämtliche Ressortminister teilnahmen, dauerte etwa drei Stunden. Eine Einigung wurde weder über die Arbeitslosenversicherung noch über die Steuerentlastung erzielt. Man einigte sich dahin, daß am Mittwochabend die sozialpolitischen Sachverständigen der Regierungsparteien nochmals versuchen sollen, eine Verständigung über die Arbeitslosenversicherung herbeizuführen. Man glaubt in Kreisen der Regierungsparteien, daß im Falle einer Verständigung über dieses Problem die Steuerentlastung keine unüberwindlichen Schwierigkeiten bereiten wird. Die Parteiführer treten am Donnerstag beim Reichskanzler wieder zusammen. Die für Mittwoch vorgesehene Kabinettsitzung ist vertagt. Sie wird erst im Anschluß an die Parteiführer-Besprechungen am Donnerstag stattfinden.

Stellenbesetzung im Staate.

Justizminister Schmidt im Preussischen Landtag.

Berlin, 27. März.

Im Preussischen Landtag ging der preussische Justizminister Dr. Schmidt bei der Aussprache über den Haushalt der Justizverwaltung im einzelnen auf die preussischen Vorschläge bei der Reichsregierung ein, die auf eine Verminderung der Ausgaben für die Rechtspflege um mehrere Millionen Mark hingingen. Der starke Zustrom zum Justizdienst müsse als bedenklich bezeichnet werden.

Dem Landtagsbeschlusse, der dem Staatsministerium zur Pflicht mache, leitende Stellen nur mit zuverlässigen Vertretern der republikanischen Verfassung zu besetzen, trage er gern Rechnung, weil er der Überzeugung sei, daß kein abgeordnetes Staatsweien es wagen könne, daß die leitenden

Stellen im Staatsorganismus mit Beamten besetzt würden, die der bestehenden Staatsform feindlich gegenüberstünden. Schließlich der konfessionellen Zusammenziehung der Justizbeamten besorge er entgegen vielen umlaufenden falschen Behauptungen durchaus den Grundsatze der Parität.

Von der Vorchrift der Strafprozessordnung zur Verminderung von Bagatelldelikten werde künftig in weiterem Umfang als bisher Gebrauch gemacht. Man sei auch bemüht, die Weineidsachen einzuschränken. Bei Straftaten gegen den Staat werde die Strafverfolgung beschleunigt durchgeführt werden.

Gewerbefeuern.

Das Haus nahm dann die Abstimmungen zur zweiten Beratung der Vorlage über die Gewerbesteuerverlängerung vor. Der Gesetzentwurf wurde nach den Ausschlußbeschlüssen angenommen, die bekanntlich die Einbeziehung der freien Betriebe in die Gewerbesteuer vorsehen. Einkommen unter 6000 Mark sollen freibleiben.

Der Ablehnung verfiel ein gemeinsamer Antrag der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei, die steuerliche Freilassung der Konsumvereine zu streichen. Dergleichen wurden sämtliche Änderungsanträge abgelehnt.

Notetat im Reichstag.

Nachtragshaushalt 1929.

Berlin, 27. März.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Beratung einer Vorlage, wonach die Pachtzuschüsse bis zum 30. September 1931 verlängert werden soll. Die Vorlage wird in zweiter und dritter Lesung angenommen. Zur Beratung steht dann

der Notetat für 1930,

der die Reichsregierung ermächtigt, die notwendigen Ausgaben für das erste Vierteljahr zu leisten.

Abgeordneter Torgeler (Komm.) lehnt den Notetat ab, der dem Haushaltsausschuß überwiesen wird.

Es folgt dann die zweite Beratung des

Nachtragshaushalts für 1929.

Abgeordneter Schulz-Bromberg (Dnt.)

protestiert gegen die Anforderung von Mitteln zur Aufklärung des Volkes über das Freiheitsgesetz. Die Zentrale für Heimadidienste arbeite nur für die Linke.

Abgeordneter Dr. Schreiber (Str.)

erklärt, das Zentrum würde jedem Minister schärfste Opposition machen, der Staatsgelder zum Kampf gegen religiöse Einrichtungen verwenden würde. Der Redner fordert größere Durchsichtigkeit bei den Ausgaben des Auswärtigen Amtes.

Reichsinnenminister Severing

erwidert auf die Angriffe des Abgeordneten Schulz-Bromberg. Es seien in der Tat 350 000 Mark aus dem Fond zum Schutz der Republik zur Aufklärung über den Youngplan verwendet worden. Abgeordneter Schulz-Bromberg stellt es so dar, als wäre eine solche Verteidigung der Regierungspolitik — der Beschluß ist ja vom ganzen Reichskabinett gefaßt worden — im alten Regime nicht möglich gewesen. Ich brauche nur an die Rede zu erinnern, die Eugen Richter 1872 im Preussischen Landtag gegen den sogenannten Replikationsfonds hielt, gegen Bismarcks System, Zeitungen mit Staatsgeldern aufzukaufen, damit sie seine Politik unterstützen. Im weiteren Vergleich zum alten Regime könne man dem neuen Regime höchstens den Vorwurf machen, daß es zu wenig tut in der Verteidigung der Regierungspolitik. (Beifall links.)

Abgeordneter Maslowitz (Komm.)

protestiert gegen die Aufwendungen für die Technische Hilfe und für die Heimadidienst-Zentrale.

Abgeordneter von Frentag-Loringhoven (Dnt.)

hält den historischen Vergleich des Ministers für völlig verfehlt, weil die frühere Regierung nicht wie die jetzige eine aus Parteien zusammengesetzte parlamentarische war. Der Erfolg der Regierungsgagitation ist von Minister Curtius selbst sehr ungünstig beurteilt worden. Tardieu hat in der französischen Kammer betont, daß die französischen Sanktionsrechte fortbestehen und daß Deutschland zu ihrer Anwendung seine vorgängige und bedingungslose Zustimmung gegeben hat. Nachdem Tardieu jetzt vor der Kammer seine Erklärungen wiederholt hat, müssen wir von unserer Regierung völlige Aufklärung fordern, damit das deutsche Volk nicht blind in den Abgrund taumelt. (Beifall rechts.)

Abgeordneter von Lindeiner-Wildau (Dnt. Urb.-Gem.)

wirft der Regierung vor, daß ihre Agitation gegen das Volksbegehren die Grenzen einer Aufklärungstätigkeit weit überschritten habe.

Abgeordneter Gottheiner (Dnt.)

erhebt Einspruch gegen die parlamentarische Behandlung

des neuen Gesetzentwurfs über die Preussische Zentralgenossenschaftskasse, der im Preussischen Landtag mit einer Redezeit von nur fünf Minuten durchgepeitscht worden sei.

Abgeordneter Bernhard (Dem.)

hält dem Abgeordneten von Frentag-Loringhoven vor, daß er vergessen habe, zu erwähnen, daß der französische Ministerpräsident Tardieu sich bei seiner den deutschen Interessen so abträglichen Auslegung des Youngplans berufen habe auf Äußerungen des bekannten Strafrechtlers und Abgeordneten von Frentag-Loringhoven. (Heiterkeit links.) Ich habe kein Verständnis dafür, wie er jetzt nach der Entscheidung noch den französischen Standpunkt stützen kann.

Abgeordneter Berndt (Dnt.) ruft: Das ist eine jüdische Verdrehung! — Der Zurufer wird zur Ordnung gerufen.)

Abgeordneter Bernhardt: Wir Juden sind mindestens so gute Deutsche wie Herr von Frentag. (Abgeordneter Goebbels [Nat.-Soz.]: Was hat ein Jude hier zu suchen?) Nach Ihrem Aussehen, Herr Goebbels, sind Ihre Vorfahren noch nicht so lange in Deutschland wie meine. (Unruhe.)

Der Redner tritt für Wiederherstellung der vom Ausschuß gestrichenen 100 000 Mark für die Leipziger Messe ein. (Abgeordneter Goebbels [Nat.-Soz.], der dauernd „Jude“ ruft, wird vom Vizepräsidenten von Kardorff darauf aufmerksam gemacht, daß er bei weiteren Wiederholungen aus dem Saale gewiesen werden würde. Abgeordneter Strasser [Nat.-Soz.] erhält wegen ähnlicher „Juruse zwei Ordnungsrufe.)

Abgeordneter Schreck-Baden (Komm.)

fordert größere Mittel zur Unterstützung der werktätigen Bevölkerung des besetzten Gebietes.

Die Nachtragshaushalte zu den einzelnen Haushalten werden nach den Ausschlußbeschlüssen genehmigt.

Ein Antrag, für das Berliner Reiseamt 200 000 Mark zu bewilligen, wurde mit großer Mehrheit abgelehnt.

Der Gesetzentwurf über die Beteiligung des Reiches an der Preußenkasse wurde in allen drei Lesungen angenommen.

Das Haus vertagte sich auf Donnerstag nachmittag 1 Uhr.

Kein Notetat in Preußen.

Landtagssitzung bis 5. April.

Berlin, 27. März.

Die Statthalterung in Preußen wird nach den bisherigen Dispositionen zwar nicht bis zum 1. April dieses Jahres fertiggestellt sein, doch sind besondere Notmaßnahmen nicht nötig, da nach der Einnahmeseite die für das Jahr 1930 notwendigen Steuererlöse voraussichtlich noch in dieser Woche erledigt werden.

Es ist geplant, den Landtag bis zum 5. April durchzusetzen zu lassen. Alsdann tritt die Osterpause ein, die bis zum 6. Mai währen wird. Bei der Wiedereröffnung wird dann noch der Etat der allgemeinen Finanzverwaltung und des Staatsministeriums beraten werden. Es wird angenommen, daß die Etatberatung in Preußen mit dem 17. Mai ihr Ende findet. Ein Notetat ist aus diesem Grunde nicht nötig, weil nach Artikel 64 der preussischen Verfassung das Staatsministerium ermächtigt ist, falls der Haushaltsplan nicht pünktlich fertiggestellt werden konnte, Ausgaben zu leisten, die nötig sind, um gesetzlich beschlossene Einrichtungen zu erhalten und gesetzlich beschlossene Maßnahmen durchzuführen, weiterhin, um die rechtsbegründeten Verpflichtungen des Staates zu erfüllen. Auch für die bereits begonnenen Bauten können Beihilfen geleistet werden. Nur Neubauten, die noch nicht vom Landtag bewilligt sind, dürfen nicht begonnen werden.

Politische Rundschau.

Das deutsch-amerikanische Reparationsabkommen. Der Hauptausschuß des Repräsentantenhauses in Washington verabschiedete das deutsch-amerikanische Reparationsabkommen.

Sozialisten und Linksrepublikaner in Frankreich für die Youngplanfrage. Außer den Sozialisten haben sich auch die Linksrepublikaner dahin entschieden, für die Ratifizierung der Haager Abkommen zu stimmen.

Der Besuch des spanischen Königs in Lissabon vertagt. Die spanische Regierung hat der portugiesischen Regierung mitgeteilt, daß der Besuch des Königs von Spanien auf unbestimmte Zeit verschoben sei.

Kraber verhandelt in London. In London traf eine Abordnung von sechs Araberhäuptern ein, um hier die Forderungen der Araber Khalafinas dem Staatssekretär für die Dominien zu unterbreiten.

Getreidehandelsgesetz vor der französischen Kammer.

Paris, 27. März. Die französische Kammer beschäftigte sich in einer Doppelsitzung mit Ergänzungsanträgen zu dem am 1. Dezember 1929 erlassenen Getreidehandelsgesetz. In der Aussprache führte Landwirtschaftsminister David aus, daß der vor-

entfallen in Amerika vorläufig auf je 2977 Autos und auf je 19800 Personen ein Flugzeug.

Die Goldgewinnung in Transvaal für 1929. Wie aus Johannesburg gemeldet wird, erklärte der Präsident der Transvaaler Bergbaukammer, daß in Transvaal für das Jahr 1929 eine Höchstgewinnung an Gold im Werte von 44 236 000 Pfund zu verzeichnen sei. Der Präsident bemerkt hierzu, daß allgemein in der Welt die Goldausbeute eine absteigende Linie zeige und daher bereits in gewissen Kreisen Befürchtungen laut geworden seien, daß das zur Verfügung stehende Gold nicht mehr genüge, um allgemein den Goldstandard aufrecht zu erhalten. Er warne vor der überfüllten Politik vieler Länder, unergiebige Goldgruben vorzeitig außer Betrieb zu setzen.

Zum indischen Eisenbahnerstreik. In Koiwada im Bezirk Bombay kam es im Anschluß an eine Versammlung zu einem Zusammenstoß zwischen streikenden Eisenbahnern der Great India Benningjular-Eisenbahn und Arbeitswilligen, in deren Verlauf sechs Personen einschließlich des Bahnhofsvorstehers von den Streikenden schwer mißhandelt wurden. Auch auf Seiten der Streikenden gab es drei Schwerverletzte.

Banraub mit Handgranaten. In Girin (Nordmandschurei) überfielen Räuber die Filiale der chinesischen Vereinsbank. Sie warfen Handgranaten und raubten etwa 15 000 Dollar. Drei Angestellte wurden getötet. Die Räuber konnten im Kraftwagen unerkannt entkommen.

Travemünde. Dornier Wal D 1747 zum Versuchflug gestartet. Die Deutsche Luft Hansa beabsichtigt bekanntlich, demnächst einen Luftpostdienst zwischen Deutschland und Südamerika einzurichten, dessen Durchführung etappenweise vor sich gehen soll. Die diesjährigen Versuchsfüge wurden von Travemünde aus aufgenommen. Am holländischen Seeflughafen startete der Dornier Flugwal D 1747 unter der Leitung des Flugkapitäns Riesner zum ersten Etappenflug Travemünde—Southampton. Die nächste Etappe ist Cadix. Außer dem Führer des Flugbootes befinden sich noch Kapitänleutnant a. D. Bertram als Expeditionsleiter, sowie ein Navigator und ein Monteur an Bord.

Bermischtes.

Reform der märkischen Milchlieferung nach Berlin. In einer in Heckerberg abgehaltenen Versammlung der nach Berlin milchliefernden Landwirte des Kreises Oberbarnim wurde die Gründung einer Treuhandgesellschaft beschlossen, die die Regelung der Berliner Milchlieferung derart in die Wege leiten soll, daß eine Ueberbelieferung (Milchschwemme) vermieden wird. Zu gleicher Zeit will man zu einer unterchiedlichen Bezahlung der Milchmengen kommen und zwar so, daß etwa 80 Prozent der Milch einer Gemeinde zu dem höchsten Preis, dem sogenannten A-Preis bezahlt wird. Die mehr gelieferte Milch — je nach Anlieferungs menge — mit einem entsprechend niedrigeren Preis. Diese unterschiedliche Bezahlung soll für die sich anschließenden Gemeinden schon vom 1. Oktober d. J. ab durchgeführt werden. Viele Bezirke z. B. Prenzlau, Ost- und Westhavelland, haben sich der Vereinigung bereits bis zu 98 Prozent angeschlossen.

Sport.

Hoden. Die Berliner Turnerschaft kommt am Sonntag mit ihrer ersten und zweiten Damenmannschaft zu Verbandsspielen gegen den M.T.V. nach Schwedt. Das Spiel der beiden ersten Mannschaften beginnt um 1 Uhr.

Letzte Nachrichten.

Antwort Thüringens an Sebering.

Weimar. Die von Minister Baum heute zu Beginn der Landtagsitzung verlesene Antwort des thüringischen Kabinetts auf das zweite Schreiben des Reichsinnenministers Sebering hat folgenden Wortlaut:

Das thüringische Staatsministerium lehnt es ab, die unfruchtbare Erörterung über den bisherigen fortwährenden Verlauf der Angelegenheit fortzusetzen, da es sonst geübt wäre, an ihrem ersten Schreiben vom 17. Februar 1930, das den Anstoß zu allem weiteren gab, die gleiche belehrende Kritik zu üben.

Wir bestreiten wiederholt dem Herrn Reichsminister das Recht, aus dem gegebenen Anlaß Ueberweisungen aus irgend welchen Fondsmitteln einzustellen und zum Nachteil Thüringens anderweit darüber zu verfügen. Zugleich bitten wir um Aufklärung, was Sie damit sagen wollen, daß die Ueberweisung von Mitteln des nächsten Etatsjahres von der weiteren „politischen Entwicklung abhängt“.

Zur Frage der Weitergewährung des Reichszuschusses für Polizeizwecke an das Land Thüringen bemerken wir: Dem Reich steht zwar auf Grund der Ziffer 17 der mit den Ländern vereinbarten Grundzüge für die Gewährung eines Reichszuschusses für polizeiliche Zwecke das Recht zu, in besonderen Fällen, in denen außergewöhnliche Vorwürfe gegen die Schutzpolizei eines Landes erhoben werden, Auskunft zu verlangen und nach vorheriger Zustimmung der Landeszentralbehörde einen Beauftragten abzuordnen, der den vom Lande anzufordern den Untersuchungen beivohnt. Wir können aber unsere Verwunderung darüber nicht verhehlen, daß der Herr Reichsinnenminister überhaupt uns nicht die Tatsachen bezeichnet hat, über die er Auskunft verlangen zu können glaubt, sondern ohne Angabe von Gründen für die Untersuchung einen Beauftragten hierzu entsenden will. Das ist ein Verfahren, das die „Grundzüge“ nicht vorsehen und das zweifellos nicht im Sinne der Vereinbarungen des Reiches mit den Ländern liegt.

Gegen diese willkürliche und durch nichts begründete Verletzung der Vereinbarungen mit den Ländern legen wir feierlichst Verwahrung ein.

Glaubt der Herr Reichsinnenminister, außergewöhnliche Vorwürfe gegen die Schutzpolizei eines Landes erheben zu können, so muß er diese Vorwürfe zunächst angeben und Auskunft verlangen.

Die thüringische staatliche Polizei hat nichts zu verbergen und eine Untersuchung nicht zu scheuen. Sie könnte ihr also mit Ruhe entgegensehen. Aber unter den vorliegenden Umständen müssen wir in Rücksicht auf die Ehre und Würde des Landes unsere Zustimmung dazu verja

gen, bis der Herr Reichsinnenminister die Tatsachen näher bezeichnet, die seiner Auffassung nach eine Untersuchung notwendig machen.

Hungermarsch auch in England.

London. Englische Kommunisten planen einen Hungermarsch als Protest gegen die Arbeitslosigkeit nach London.

Der schwere Schneesturm in Amerika.

Chicago. Infolge des schweren Schneesturmes erreichte die Schneedecke in der Stadt eine Höhe von annähernd einem halben Meter. In den Schulen fiel der Unterricht aus. Während der Nacht hatten wegen der starken Kälte mehr als 1000 Obdachlose Zuflucht in den Polizeistationen gesucht.

Dammbruch — 10 Personen getötet.

Mexiko. Bei Morales Hacienda erfolgte ein Dammbruch, wobei zehn Personen den Tod fanden und viele Verletzungen erlitten.

Erdbeben in Italien.

Messina. Auf den liparischen Inseln ereigneten sich zahlreiche Erdstöße. Einige Häuser stürzten ein und mehrere Personen wurden verletzt. Der Unterstaatssekretär im Ministerium für öffentliche Arbeiten hat sich in das Erdbebengebiet begeben.

Besondere Auszeichnung für Edener.

Washington. Die National Geographic Society wird heute in feierlicher Sitzung Dr. Edener ihre goldene Medaille überreichen. Bisher ist in 42 Jahren die goldene Medaille der N.G.S. nur elfmal zur Verleihung gelangt. Unter den mit ihr Ausgezeichneten befinden sich: Peary, Amundsen, Byrd, Lindbergh, Shackleton, Stefansson und Lloyd Bennett.

Für die Hausfrau.

Ein hübsches Geschenk, ein vollkommenes Rezeptbuch der Wäschliche, das wertvolle Ratsschlüsse erfahrener Hausfrauen enthält und nicht nur vom Waschen, sondern auch von der außerordentlich wichtigen Vor- und Nachbehandlung der Wäsche spricht, steht allen Leserinnen dieser Zeitung kostenlos zur Verfügung. „Allerhand Wäschgeheimnisse“ heißt dieses Büchlein. Es zeigt, wie man auch die empfindlichsten Webe wundervoll schonend so waschen kann, daß sie wie neu bleiben. Jede Hausfrau, die diese einfachen und vorzüglichen Wäschvorschriften liest, wird einen Versuch mit den bewährten und hochwertigen Schwan Erzeugnissen machen, die seit 50 Jahren das Vertrauen der Hausfrau rechtfertigen.

Jede Leserin dieses Blattes, die diese Mitteilung heraus schneidet und an die nachstehende Adresse sendet, erhält die „Allerhand Wäschgeheimnisse“ kostenlos von den Fabriken von Dr. Thomsons Seifenpulver G. m. b. H., Düsseldorf.

Im Kampfe gegen die Schlange Schmutz braucht die Hausfrau Helfer. Zu dem neuen Aufwäsch-, Spül- und Reinigungsmittel imi ist ihr ein Mittel gegeben, das ihr in der Beseitigung alles Staubes und Schmutzes, und sei es der hartnäckigsten Art, in wirklich überraschender Weise hilft. Imi ist nicht nur das ideale Aufwäschmittel, es reinigt wundervoll Glas, Porzellan, Kristall und verleiht auch Aluminium, Silber und Nickel einen herrlichen Glanz! Auch beim Reinigen besonders stark angegriffener Gegenstände, wie z. B. der Spülleine, Aufwäschliche, Badewannen, Bohnerfücher, Wops usw. beweist imi seine vielseitige Verwendungsmöglichkeit.

Wer mit Ozonil



wäscht,
macht's richtig.

Sprechstunde

Orlando di Lasso
(Physio-Graphologe).

Heute, Donnerstag, Freitag,
Sonnabend 10—12, 2—6 Uhr.
Honorar 1 Mark an.

Existenz

durch Einrichtung einer hochrentablen
Wohn- und Hausfrauenwäscherei
zu günst. Bedingungen bietet
Maschinenfabrik Franz Simon,
Dresden-A., Bünaustraße 34.

60, — R. = M. Wochenlohn

erhält jeder, der den Verkauf meiner Fabrikate an Private übernimmt. — Auch für Damen geeignet.
L. Klödner, Wetzberg.

Abgeben:
Saatgereinigten
Sommerroggen,
je Zentner 8,50 Mark.
F. Regelin & Sohn.

Präsentor=
Margarine
mit den vorzüglichsten Zugaben wieder zu haben.

Rudolf Lück.

Frühbeetfenster
sind noch zu haben bei
R. Tona, Stelmachermeister, Bierraden.

Junges Mädchen,
das zu Hause schlafen kann, sucht
Frau Görlitz, Prinz-Heinrich-Str. 7.

Ein sonniges
möbliertes
Zimmer
sogleich oder zum 1. April zu vermieten.
C. Gelesse,
Kohlenhofstraße 2, eine Treppe, 1.

Freundlich möbliert.

Zimmer
zum 1. April zu vermieten, auf Wunsch mit Mittagstisch.
Liedkef, Schmidtstraße 4.

Eintagsküken

aus der Kreuzung Bhandottes/Reghorn, schwere Schöne, Winterleger.
Lohnbrut pro Ei 20 Pfennig.
Großgefügelarm
Klostergut Zehden a. D.

Allen denen, die mir beim Heimgange meines lieben, unvergeßlichen Mannes und Vaters in aufopfernder Liebe und Treue zur Seite gestanden haben, insbesondere dem Reichsverband der Kriegsbeschädigten, dem Holzarbeiter-Verband, sowie Herrn Pastor Alte für seine trostreichen Worte am Sarge und Grabe sage ich auf diesem Wege meinen tiefempfundenen Dank.

Martha Krohn
nebst allen Angehörigen.

Schwedt a. O., den 27. März 1930.

Kassensand.

| Ober bei Schwedt: | |
|--------------------|-------------------------------|
| Brüde | am 24. 0,02 25. 0,18 26. 0,08 |
| Schleuse, Döbber | am 24. 0,07 25. 0,12 26. 0,10 |
| Schleuse, Westoder | am 24. 0,07 25. 0,12 26. 0,04 |
| Ratibor | am 21. 1,88 22. 1,70 24. 3,22 |
| Breslau | am 21. 0,16 22. 0,34 24. 0,78 |
| Frankfurt | am 21. 1,20 22. 1,25 24. 1,58 |
| Rüßrin | am 20. 0,82 21. 0,81 22. 0,87 |



Am 26. d. Mts. um 4^{1/4} Uhr früh ging heim nach kurzem, schwerem Leiden meine treue Ehefrau, unsere herzengute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Anna Katharina Lübeck

geb. Freudenstein

im 65. Lebensjahre.

Offenb. 14. Vers 13.

Im Namen aller Hinterbliebenen der tieftrauernde Gatte
Heinrich Lübeck.

Niederkränig, den 26. März 1930.

Beerdigung am Sonnabend, den 29. d. Mts., nachmittags 2^{1/2} Uhr vom Trauerhause.



Am Mittwoch, den 26. März, vormittags 7^{1/4} Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, mein guter Vater, Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater, der Zigarettenarbeiter

Hermann Großklaß

im 72. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen:

Wwe. Luise Großklaß geb. Lübeck
und **Ida Bernau** als Tochter.






Schwedt, den 27. März 1930.

Die Beerdigung findet am Sonnabend nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt. Trauerfeier vorher.

Es ist einfach verblüffend.

wie schnell und gründlich  Schmutz u. Fett beseitigt!



So urteilt eine erfahrene Hausfrau über , das neue Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel. Auch Ihnen leistet  gute Dienste. Alles, was schmierig und schmutzig, fettig und ölig ist, säubert  schnell und so gründlich, daß Sie überrascht sind, wie schön und reinlich die Sachen aussehen können. Machen Sie einmal den Versuch! Geben Sie zum Spülen oder Putzen dem heißen Wasser  (1 Eßlöffel auf 1 Eimer Wasser) zu. Mit viel weniger Mühe werden Sie viel schneller fertig und verrichten bessere Arbeit.  ist so ergiebig und sparsam, daß Sie mit einem Paket für nur 25 Pfennige lange auskommen.



HERGESTELLT IN DEN PERSILWERKEN

Henkel's Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel FÜR HAUS-UND KÜCHENGERÄTE ALLER ART

Bekanntmachung.

Im Wege eines Privatdienstvertrages soll für die Beaufsichtigung der Schleuse in Schwedt ein Vertragschleusenmeister eingestellt werden. Als Entgelt für seine Arbeitsleistung wird diesem die mietfreie Benutzung der an der Schleuse gelegenen Werkwohnung gewährt. Bei der Einstellung werden noch rüstige Ruhestands- oder Wartestandsbeamte oder sonstige Personen, die ein ausreichendes Einkommen nachweisen können, bevorzugt. Die Bedingungen liegen bei dem unterzeichneten Wasserbauamt und beim Strommeister Sasse in Schwedt zur Einsichtnahme aus. Bewerbungen sind bis zum 10. u. Mts. schriftlich an das Wasserbauamt Eberswalde zu richten.

Eberswalde, den 21. März 1930.
Preussisches Wasserbauamt.

Rundfunk.

Rundfunk-Programm für Freitag, den 28. März 1930.

Berlin (Welle 419). 8.15: Werbepost. — 11.15: Beta-Barlophonplatten. — 14.00: Schallplatten. — 15.20: Die zu schwach sind für den Lebenskampf. — 15.40: Aus der Hochzeit deutscher Afrikaforschung. — 16.05: Frühjahrsarbeiten im Blumengarten. — 16.30: Orchesterkonzert. — 17.30: Jugendstunde (Naturwissenschaftler). — 18.00: Warum werden die Bäume grün? — 18.30: Richter und Verteidiger (Zwiegespräch). — 19.00: Chorgesänge. — 19.20: Programm der Aktuellen Abteilung. — 19.55: Inhaltsangabe und Personenverzeichnis zu der nachfolgenden Uebersetzung. — 20.00: „Sphigie auf Lanzarot“, Tragödie in vier Akten. — 22.30: Kartenspiele. — Muschl.: Mandolinorchester. — Anstl.: Konzertvorlesung.

Königsmusterhausen (Deutsche Welle). 9.30: Bastelstunde. Die Nordpolfahrt des Zeppelin. — 10.00: Die Meisterjungen von Nürnberg (mit Anwendung von Schallplatten). — 11.30: Kinderstunde. — 15.00: Das junge Mädchen im Töchterheim. — 15.40: Sarmatenweifen. — 16.00: Vom lustvollen Lernen. Einige Hausaufgaben im Urteil der Jugend. — 16.30: Nachmittagskonzert von Leipzig. — 17.30: Goethe über den Sinn des Lebens. — 17.55: Die Bedeutung der ostpreussischen Landwirtschaft für das Deutsche Reich. — 18.20: Leben in der Vatikanischen Stadt. — 18.40: Englisch für Fortgeschrittene. — 19.05: Die Frau in ihren Altersstufen. — 19.30: Wissenschaftlicher Vortrag für Tierärzte. — 20.00: Singing Babies. Tanzensemble. — 20.30: Von Leipzig: „Das Moor“ von Wellentamp. — 21.40: Zwei Soloinstrumente (Schallplatten). — Nach den Abendmeldungen: Uebersetzung von Berlin.

500 Mark Belohnung! Die Traumtänzerin!

Experimentel - Abend Orlando di Lasso
Telepathie, Hellsehen, Hypnose, Experimente!

**? Die Toten leben ?
? Wie werde ich reich ?**

Dienstag, den 1. April, abends 8 Uhr im Hotel „Zum Markgrafen“:
Der letzte Abend in Schwedt.

Neue Experimente:
Alle Stummen, wenn nicht angeboren, sollen sich melden.

Ein wissenschaftliches Experiment. Orlando di Lasso hat nachweisbar Stimmen durch Hypnose die Sprache wiedergegeben.

Karten zu 50 Pfennig und 1 Mark im Vorverkauf bei Beccard (hat bereits begonnen). Sichern Sie sich Ihren Platz im Vorverkauf, bevor auch diese Vorstellung ausverkauft ist. Das Berliner Tageblatt schreibt: Wer Orlando di Lasso nicht sah, hat viel in seinem Leben versäumt.

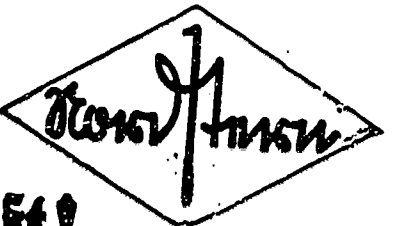
Diese Vorstellungen sind wert, meilenweit zu wandern.

Diese Vorstellungen sind wert, meilenweit zu wandern.

Was kaufen Sie

in dieser Woche

besonders vorteilhaft!



Schwedt a. O.

Wirklich gute Tafelbutter Pfund 1.70 Mark,
Fette Gutsbutter " 1.52 "

Große Mettwurst Pfund 1.24 Mark
Golfsetter Eilfiter " 0.98 "
Brühwürstchen, Paar zirka 1/2 Pfund schwer " 0.55 "
„Der Kaffee für Alle“ Pfund 2.08 "

Nur Freitag und Sonnabend. — Soweit Vorrat!

S. N. B. 15.
In das Handelsregister, Abteilung B Nr. 15 ist bei der Firma „Max Kohde u. Co., Baugesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Schwedt a. O. eingetragen worden: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Buchhalter Alfred Linder in Schwedt a. O. ist zum Liquidator bestellt.
Schwedt a. O. den 21. Februar 1930.

Das Amtsgericht.

Freiwillige Feuerwehren.

Morgen, Freitag, den 28. März, findet von 12—1 Uhr mittags die **Besichtigung der Magirus-Feuerwehr-Karawane** auf dem Marktplatz statt. Lange, Stadt-Brandinspektor.

Öffentlicher Film-Verbe-Abend

am Sonnabend, den 29. März, 8 Uhr abends im Restaurant „Vaterland“.
Der erste deutsche Geflügelzuchtfilm.
Ausgenommen auf dem 25 Morgen großen Gelände der Lehr- und Versuchsanstalt in Halle-Röhlwitz, veranstaltet uns derselbe eingehend die Anstaltseinrichtungen eines modernen Geflügelzuchtbetriebes. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein
Der Geflügelzucht-Berein Schwedt und Umgegend.

Familien-Nachrichten.
Gestorben: Der Bezirkschornsteinfegermeister Robert Foerster in Angermünde, 76 Jahre alt.

Wetterdienst.
Temperatur: Donnerstag früh 8 Uhr - 3 Grad, mittags 12 Uhr - 7 Grad.
Wettervorhersage für Freitag: Nordwestliche Winde, vereinzelt Schauer, sinkende Temperaturen.

Kurzschrift-Berein Schwedt (Oder) 1929.
Der Unterricht für Anfänger beginnt.
Anmeldung Montag, den 31. März, abends 8 Uhr in der Knabenbürgerschule.
Der Vorstand.

Zur Einsegnung

empfehle:
Nichtenberger Glasche 2,60 M.
Goldbrand 35% Glasche 2,75 M.
Weinbrand - Verschnitt Glasche 3,- M.
Diverse Sorten Bitter Glasche 3,50 M.
Saragona Glasche 1,20 M.
Cyber, fein, süß Liter 90 Pfennig.
Große Auswahl in Rhein-, Mosel- und Rotweinen.
Ananas — Erdbeeren.
Sämtliche Früchtetonserven billigst.
Richard Arndt,
Rieker Straße 3.

Empfehle zur Einsegnung:
Karpfen, große Bleie, große Barsche, Hechte und andere Fische.
Albert Regellag, Oberstraße 8.

Empfehle
von heute ab feischgeschlachtet **Rohfleisch** sowie **alle Sorten Wurst**, wie **Breslauer usw.** — Heute: **Podwurst.** Robert Knauer.

Schlachte ein **Schwein** und verkaufe morgen vormittag von 10 Uhr ab das Pfund mit 1.10 Mark.
Fritz Penn, Auguststraße 17.

Schlachte ein **Schwein** und verkaufe Freitag von 5 Uhr ab das Pfund zu 1 Mark.
Kruschewski, Prenzlauer Straße 9.

Zur Beachtung! An die Hausfrauen! Die Hälfte

Ihres Wirtschaftsgeldes sparen Sie beim Einkauf meiner Fabrikate und empfehle daher meine billigen **Wurst- u. Fleischwaren**, die sämtlich mit Schweinefleisch verarbeitet sind. U. a. täglich frisches Fleisch, sowie Bock- und Wiener Würstchen.
Angermünder Rohschlächterei u. Wurstfabrik, Sillale Schwedt a. O.
Frau Wangerheim,
Jüdenstraße 6.
Hozabfindung I
(Mühlendamm) der Frau Elise Schulz, hat zu verpachten.
C. Kohl, Bierraden.

Giesen-Ecke

Innenverkäuferin

Steuern und Zölle im Jahre 1930.

Für das Rechnungsjahr 1929 ist die Lohnsteuer mit 1425 Millionen Mark eingeseht worden, voraussichtlich wird der Voranschlag erreicht werden.

Der Steuerabzug vom Kapitalertrag wird wegen der Stöckung im Wandbriefabzug nicht voll erreicht werden. Für das Rechnungsjahr 1930 ist der Betrag von 200 Millionen Mark eingeseht worden.

Die veranlagte Einkommensteuer ist für 1929 mit 1430 Millionen eingeseht. Es wird angenommen, daß der Voranschlag erreicht werden wird.

Die Körperschaftsteuer ist im Nachtragshaushat für 1929 mit 560 Millionen eingeseht worden. Es kann angenommen werden, daß das Jahresaufkommen den Haushaltsansatz überschreiten wird.

Die Erbschaftsteuer ist für 1930 mit 90 Millionen eingeseht worden. Mit diesem Betrage wird man rechnen können, da das Erbschaftsteueraufkommen seit 1924 eine steigende Richtung aufweist.

Nach bei der Gesellschaftsteuer wird der Voranschlag in Höhe von 48 Millionen Mark erreicht werden.

Da mit dem 1. Oktober 1930 die Geltungsdauer des Steuer-milderungsgegesetzes abläuft, kann mit einer Erhöhung des Aufkommens gerechnet werden.

Die Börseumsatzsteuer war für das Rechnungsjahr 1929 mit 32 Millionen veranschlagt worden.

Die Kraftfahrzeugsteuer ist für 1929 mit 208 Millionen Mark eingeseht worden. Auch hier wird der Voranschlag voraussichtlich erreicht werden.

Infolge der günstigen Getreideernte des Jahres 1929 ist nach dem bisherigen Aufkommen nur mit Zöllen in Höhe von 1110 Millionen Mark zu rechnen;

Das augenblicklich zur Beratung steht, eine Anzahl von Zöllen erhöht werden, ist damit zu rechnen, daß für 1930 der Ansatz von 1315 Millionen Mark erreicht wird, auch wenn die Getreideernte nicht gerade schlecht ausfällt.

Aufwachen aus der Agonie?

Ein „Konjunktativ-Pakt“.

London, 27. März.

Anscheinend ist neuerdings der Gedanke eines Konjunktativ-Paktes, das heißt eines Vertrages, wonach sich die Mächte verpflichten, vor der Erreichung militärischer Maßnahmen

erst alle friedlichen Mittel in gemeinsamer Beratung (Konsultation) zu erschöpfen, stark in den Vordergrund der Verhandlungen auf der Flottenkonferenz gerückt.

Die Erklärung der amerikanischen Abordnung, die zwar militärische Garantien ablehnt, aber andererseits ausdrücklich unterstreicht, daß die Vereinigten Staaten bereits vor mehreren Wochen eindeutig dargelegt hätten, sie hätten keinerlei Einwände gegen einen „Konjunktativ-Pakt“ zu erheben, wird daher in unterrichteten Kreisen als ein Wendepunkt in den Verhandlungen der letzten Tage angesehen.

Es bleibt jedoch abzuwarten, ob die amerikanische Erklärung ausreicht, um die Flottenkonferenz zu retten. Der weitere Verlauf der Dinge hängt jetzt wieder von dem Verhalten der Franzosen ab, die eine militärische Garantie unter allen Umständen verlangen, eine Tatsache, die von Amerika glatt abgelehnt wird.

Parlamentskritik.

Zusammenstöße im polnischen Sejm.

Warschau, 27. März.

Die scharfe Kampfanlage des Regierungsblokcs gegen jeden Versuch, die parlamentarische Arbeit vor Abschluß der Regierungskrise wieder aufzunehmen, ließ für die Sitzung des Haushaltsausschusses heftige Zusammenstöße erwarten.

Als der Antrag abgelehnt wurde, kündigte Oberst Sławek die Obstruktion seiner Fraktion an. Der oppositionelle Abgeordnete Wnizowski nahm das Referat auf, wurde jedoch durch schreuliche Äußerungen, Lärm, Pultbedelgelapper, Schlußrufe usw. von Seiten des Regierungsblokcs übertönt.

Nach einer Unterbrechung von zehn Minuten sollte die Sitzung wieder beginnen, doch weigerte sich der Regierungsblock

Herr Kaltenbach brach in ein kurzes, mackerndes Lachen aus.

„Dummkopf! Ich will sie natürlich heiraten!“ „Aber du bist doch ein Mann!“ „Witwen wollen immer heiraten! Da sie schon zwei Männer gehabt hat, nimmt sie auch noch den dritten.“

Der junge Mann war paßig; darauf war er allerdings nicht vorbereitet gewesen. Nun, wenn die Tante den Vater nehmen wollte, ihm konnte es recht sein! Und — der Gedanke war wirklich nicht von der Hand zu weisen — wenn er den Vermittler für den Vater spielte, ihm gefällig war, dann mußte der Vater auch ihm wieder gefällig sein.

Das mit Magi brauchte der Vater ja noch nicht zu wissen; das mußte vorläufig noch Geheimnis zwischen ihm und seinem Madel bleiben. Es würde so schon einen schönen Krach geben.

Herr Kaltenbach, der vergeblich auf eine Antwort gewartet hatte, schien dies Zögern anders auszulegen. Zu Fritz' höchstem Erstaunen setzte sich der Vater dicht neben

ihn und sagte mit einer so honig süßen Miene und Stimme, wie Fritz nie noch von ihm gehört hatte:

„Nun, mein Sohn? Du könntest deinem Vater wohl den Gefallen erweisen. Es soll dein Schaden nicht sein... Wenn ich dir eine Freude machen kann?! Ueberhaupt liegt es in deinem eigenen Interesse, daß die Erbschaft — ich wollte sagen, die Tante —“

Herr Kaltenbach blickte ihn durchbohrend an. Was wollte der Dummkopf von ihm? Wahrscheinlich Geld — einen Monatszuschuß oder dergleichen. Nun, versprechen konnte er das ja! Wenn Fritz heiratete, mußte er als Ehemann ja doch etwas Geld in die Hände bekommen — freilich Annas Geld, das er, der Vater, für das junge Paar natürlich weiter verwalten würde.

„Aber — Papa, auch ich muß dir ein Geständnis machen.“ Seine Stimme zitterte unmerklich. „Und eine Liebe ist der anderen wert.“

Herr Kaltenbach begriff offenbar nicht, was Fritz eigentlich meinte. „Ich mache mir nämlich nichts aus Anna.“ „Du machst dir nichts?“

Der Geizhals

ROMAN VON ROBERT MISCH

(59)

(Fortsetzung.)

Herr Kaltenbach schritt in tiefem Nachdenken auf und ab, als Fritz das Zimmer betrat. Er fixierte seinen Sohn einige Augenblicke mit strenger Miene, was niemals sonst seine Wirkung auf diesen verfehlte. Wertwürdig — heute schien das Mittel zu versagen. Fritz schlug nicht schon die Augen zu Boden wie sonst; er blickte ihn im Gegenteil so frei und kühn an, mit so leuchtenden Augen.

Fritz machte ein erstauntes Gesicht; zum Sitzen forderte ihn sonst der Vater nicht auf. „Also es handelt sich um eine Familienangelegenheit, die dich vielleicht in Erstaunen setzen wird“, begann Kaltenbach zögernd. „Aber ich habe mir die Sache reiflich überlegt... übrigens ist das meine Sache! Daß Tante Charlotte sehr reich ist, nun, das gehört eigentlich nicht hierher. Aber sie hat mehrfach von ihrer Abreise gesprochen, gewissermaßen damit gedroht. Das darf unter keinen Umständen sein, und deshalb... deshalb... Na, verstehst du mich denn noch immer nicht?“

„Nein, Papa!“

